

Der



informiert

## **Jahresrückblick 2010**

Mit Spannung haben wir den zweiten Bericht der Expertengruppe ZEUS erwartet. Die SGD Nord hatte die Fachleute erneut angefordert, da die Langzeitmessung des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht in den Jahren 2007/2008 noch immer – und entgegen allen Erwartungen – eine viel zu hohe Schadstoffbelastung ergeben hat. Lediglich im Wohngebiet selbst waren die Grenzwerte für Schwermetalle nicht mehr überschritten.

Wir mussten uns bis zum 15.09.2010 gedulden, ehe uns dieser Bericht dann endlich vorlag. Nach gründlicher Studie stellten wir am 23.09.2010 unseren Kommentar dazu ins Internet und übersandten ihn u. a. an den TV, die Stadtverwaltung Trier, die Fraktionen im Stadtrat.

In unserem Urteil liegen wir mit dem ZEUS-Bericht nahezu vollkommen auf einer Linie. Mit der klaren Aussage (Zitat): "An Messpunkten außerhalb von Wohngebieten, im nahen Umfeld der untersuchten Betriebe, liegen jedoch teilweise erhebliche Überschreitungen von Depositionsgrenzwerten bei Schwermetallen vor. Die Depositionswerte für Dioxine und Furane (PCDD/F) sowie für dioxinähnliche coplanare PCB (coPCB) stiegen außerhalb von Wohngebieten gegenüber den Messungen im Zeitraum 2004/2005 um bis zu 100 % an." beschreibt er ohne jede Beschönigung das Ergebnis des LUWG. Sodann wird deutlich, dass die meisten der Firma Steil betreffenden Vorschläge aus dem Jahre 2006 erst nach dem erneuten Erscheinen der Experten Ende 2009 oder gar erst unmittelbar vor Fertigung des Berichtes im Mai 2010 umgesetzt wurden. Mehr als drei Jahre sind hier ungenutzt verstrichen.

Bei Steil werden nur die konsequente Einhausung kritischer Produktionsbereiche und ein effektives Absaugen der belasteten Stäube zu nachhaltigen Verbesserungen führen. Lediglich beim Trierer Stahlwerk halten wir eine weitergehende Kapselung der Ofenhalle zur Vermeidung diffuser Emissionen für unabdingbar. Da die erst jetzt durchgeführten Maßnahmen messtechnisch noch nicht auf ihre Wirksamkeit hin überprüft worden sind, halten wir in Übereinstimmung mit ZEUS weitere Langzeit-Untersuchungen für erforderlich.

Wegen unserer sachlichen und fundierten Stellungnahme zum ZEUS-Bericht hat uns Herr Egger – Wirtschaftsdezernent der Stadt Trier – zur Sitzung seines Dezernatsausschusses am 07.12.2010 im Rathaus eingeladen. Vertreter der SGD Nord erläuterten den Bericht und wir erhielten Gelegenheit zu einer ausführlichen Darstellung unserer Position. Leider haben weder der Trierische Volkfreund noch die Rathauszeitung sachlich über diese Diskussionen berichtet, sondern nur positive Aspekte einseitig hervorgehoben. So fiel dann natürlich auch das Lob von Seiten der SGD Nord, dass der Bürgerverein Pfalzel sich konsequent, aber sachlich und konstruktiv für eine Verbesserung der hiesigen Umweltbedingungen einsetzt, einer weichgespülten Berichterstattung zum Opfer.

Im ersten Quartal sahen wir uns einer Behauptung des Stadtplanungsamtes konfrontiert, der Bebauungsplan "Hinterm Bungert" – Fläche zwischen Rothildis- und Karolingerstraße als reines Wohngebiet – sei nie rechtsverbindlich geworden. Nach unserer energischen Intervention wird diese falsche Darstellung nicht mehr verfolgt. Die Stadt versicherte, an der Einstufung des Wohngebietes nichts zu verändern. Gleichwohl werden wir das laufende Verfahren aufmerksam verfolgen. Dieses und andere Pfalzeler Themen haben wir im März 2010 ausführlich mit Herrn OB Jensen erörtert.

Unsere Lärmmessungen und andere Überwachungen des Industriegebiets haben wir natürlich auch im laufenden Jahr konsequent fortgeführt.

**Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, Pfalzeler Bürgern und Gesprächspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.**